

DER GRAFSCHAFTER

MOERS KAMP-LINTFORT
NEUKIRCHEN-VLUYN RHEURDT

NEUKIRCHEN-VLUYN
Schüler radeln für den
Klimaschutz. Seite C3

KAMP-LINTFORT
Startercenter wird durch einen Neubau
erweitert. Seite C4

RHEINISCHE POST

Moerser Azubis renovieren das Geleucht

Unter Federführung des Ufporter Malerbetriebs Marschmann renovieren elf Auszubildende das Kunstwerk auf dem Gipfel der Halde Rheinpreußen. Zu den größten Unterstützern des Projekts zählen die Moerser Rotarier.

VON JÜRGEN STOCK

MOERS Karl Brand, der Hüter des Gelechts auf der Halde Rheinpreußen, hatte die Schäden als erster Gesehen. An der von Professor Otto Piene entworfenen, fast 30 Meter hohen Grubenlampe, nagte der Zahn der Zeit. „An den Streben können sie die Verwitterung sehen“, sagt Brand und deutet zu dem Kunstwerk empor, auf dem gerade fünf junge Männer für den Fotografen posieren. Sie gehören zu einem elfköpfigen Teams von Azubis, das in den kommenden drei Wochen die Stahlkonstruktion komplett renovieren werden.

„Denkt an Eure Sonnencreme“, rief Heike Marschmann den jungen Leuten zu. Die Unternehmerin ist die Chefin der elf Azubis, die das Riesenprojekt weitgehend selbstständig stemmen sollen. Die Unternehmerin geht oft hier oben spazieren und genießt die Aussicht. Daher zögerte sie keine Sekunde, als Brand ihr bei einem gemeinsamen Termin in der Berufsschule für Technik von dem schlechten Zustand der vor zehn Jahren auf dem Haldengipfel aufgestellten Grubenlampe berichtete. Sie sagte ihre Hilfe zu.

Verantwortlich für die Unterhaltung und Pflege der Grubenlampe ist eigentlich die Stadt Moers. Doch die hat kein Geld. „Da ja die Standsicherheit des Objekts nicht gefährdet ist, hätte die Renovierung in unserer Prioritätenliste ganz weit hinten gestanden“, sagt Marc-Alexander Horsters vom Zentralen Gebäudemanagement der Stadt. Nach seinen Berechnungen hätte ein Neuanstrich die Stadt eine höhere fünfstelligen Summe gekostet. Die kann die Kommune derzeit nicht aufbringen können: „Wir hätten doch nicht Eltern erzählen können, dass zum Beispiel der Offene Ganztage nicht ausgebaut wird, weil wir das Geld für den Anstrich des Gelechts benötigen.“

Aber alleine hätte das Unternehmen Marschmann das Projekt auch nicht stemmen können, bei dem alleine die Kosten für drei Viertel Tonnen Farbe im fünfstelligen Bereich liegen. In dieser Situation wandte sie sich an Jürgen Eikhoff von den



Marschmann-Azubis auf dem Geleucht: Von links: Christian Kiebart, Yannik Beuth, Raid Shraideh, Dominic Grell, David Holschke.

FOTO: CHRISTOPH REICHWEIN

SPONSOREN

Wertschätzung für die Heimat

Ohne die Unterstützung vieler befreundeter Firmen und Organisationen hätte das Unternehmen Marschmann das Projekt nicht stemmen können. Beteiligt sind: Rotary Moers, Freiwillige Feuerwehr Repelen, ZGM Moers, Gerüstbau Schmidt, Baukomponenten-Hersteller Sika, Hebebühnen Gardemann und der Verein „Hundert Jahre Meerbeck“. Ihnen dankt ein Transparent, das während der Renovierungsphase am Geleucht hängt mit der Überschrift „Wertschätzung Heimat“.

Moerser Rotariern. Der stellte das Projekt in einer Mitgliederversammlung vor und hatte binnen kurzem auch einen Vorstandsbeschluss über eine Spende in fünfstelliger Höhe vorliegen.

Die Renovierung des Gelechts wird kein Kinderspiel. Das stellte Marschmanns Korrosionsexperte Dirk Jansen bei einer Besichtigung fest. „Die Lampe ist stärker beschädigt, als man von außen sieht. Mit einmal Drüberstreichen ist es nicht getan.“

Zunächst einmal muss die Konstruktion gründlich mit einem Reinigungsmittel unter Hochdruck gesäubert werden. Das Wasser transportiert ein Einsatzfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Repelen auf den Haldengipfel.

Aufwendig war auch der Bau eines Gerüsts um die runde Konstruktion. Das mit Marschmann befreundete Unternehmen Schmidt machte einen Sonderpreis für das Projekt: „Das ist der schönste Standort, den unser Gerüst je hatte“, sagt Firmen-Chefin Heike Schmidt. Die Auszubildenden freuen sich auf ihre Aufgabe. „Es ist schön, mal mit allen elf Azubis etwas gemeinsam machen zu können“, sagt Raid Shraideh. Und Christian Kiebart ergänzt: „Es ist toll, dass wir das fast alleine machen dürfen. So lernen wir selbstständiges Arbeiten. Das kommt in der Ausbildung oft zu kurz.“

TOTAL LOKAL

Unbezahlbare Sonnenstunden

Was macht Freundin Anna, wenn sie den Moerser Regen und die mauen Temperaturen nicht mehr ertragen kann? Genau, sie fliegt in die Sonne. Dumm nur, wenn das Zeitfenster eng und die Zahl der noch freien Plätze im Flieger begrenzt ist. Eine Gesellschaft bot Anna noch einen Flug an. Und abgesehen davon, dass der Billigflieger alles andere als günstig war, erforderte man dort von Buchungsschritt zu Buchungsschritt eine neue absurde Gebühr. Da fielen Kosten für die Kreditkartenabbuchung an – aber eine andere Zahlweise war nicht möglich. Sie war gezwungen, online einzuchecken – und musste dafür gleich auch eine Gebühr zahlen. Und so ging das weiter: Flughafen, Gepäck, dass sie überhaupt mitfliegen wollte – für alles ein paar Euro extra. Und das für ein bisschen Sonne? Am Ende gab Freundin Anna genervt auf. Ärgerlicher als solch eine Abzocke ist der Moerser Sommer auch nicht. Hier besteht wenigstens Aussicht auf Besserung. khe

Pony bei Einbruch in Neukirchen-Vluyn schwer verletzt

NEUKIRCHEN-VLUYN (ock) Ein unbekannter Tierquäler versetzt Pferdebesitzer in der Region in Angst und Schrecken. Eine 51-jährige Besitzerin eines Ponys aus Neukirchen-Vluyn hatte gestern bei der Polizei angegeben, dass das Tier bei einem Einbruchversuch auf dem Kliebruchweg in der Zeit vom 3. Juli, 21.30 Uhr, bis zum 4. Juli, 6.30 Uhr, im Scheidenbereich verletzt worden sei. Diese Verletzungen seien nach Angaben eines Tierarztes vermutlich durch das Einführen eines Gegenstandes verursacht worden. Der Fall erinnert an eine Reihe von Angriffen auf Pferde aus dem Jahr 2013 im benachbarten Krefeld. Damals war eine 17-Jährige für einen Teil der Taten verurteilt worden.

Zeugen, die im Umfeld des Kliebruchweges Verdächtiges beobachtet haben, werden gebeten, sich an die Polizei in Neukirchen-Vluyn unter der Telefonnummer 02845-30920 zu wenden.

Gymnasium Rheinkamp: Exhibitionist zeigt sich erneut

Ein Sonderkommissariat der Polizei ermittelt.

MOERS (pogo) Erneut hat sich ein Mann am Rheinkamp Gymnasium in schamverletzender Weise Schülern gezeigt. Wie die Polizei gestern berichtete, ereignete sich der Vorfall am Dienstag gegen 15.20 Uhr. Der Mann hatte kurze braune Haare, trug eine schwarze Jacke, dunkelblaue Jeans und schwarze Schuhe. Am Hals hatte er eine Tätowierung mit einem Schwertmotiv. Offenbar handelte es sich um denselben Mann, der seit dem 23. Juni mehrfach am gleichen Ort aufgefallen ist. Zuletzt hatte er sich am Donnerstag vergangener Woche dreimal zu verschiedenen Uhrzeiten hinter einem Zaun neben dem Schulhof gezeigt. Einmal versuchte der Vater einer Schülerin, den Mann festzuhalten. Polizeibeamte nahmen die Verfolgung des Exhibitionisten auf, er entwich ihnen aber.

Bei der Polizei genießt der Fall hohe Priorität. Ein Sonderkommissariat sei mit den Ermittlungen be-

traut, sagte gestern Polizeisprecher Daniel Freitag. Man wisse, dass viele Menschen in Rheinkamp beunruhigt sind. Erneut warnte Freitag vor Versuchen, den Unbekannten auf eigene Faust zu stellen. Wer ihn sehe, solle sofort über die 110 die Polizei alarmieren und gegebenenfalls aus sicherer Entfernung die Verfolgung des Mannes aufnehmen.

„Alle Kollegen und der Hausmeister sind sensibilisiert“

Dirk Mennekes
Schulleiter

Die Leitung des Gymnasiums Rheinkamp hat inzwischen einen Teil des Schulhofs in Richtung des fraglichen Zauns abgesperrt. Die Eltern und die Bezirksregierung als Aufsichtsbehörde seien schriftlich über die Vorgänge informiert worden. „Alle Kollegen und der Hausmeister sind sensibilisiert“, sagte gestern Schulleiter Dirk Mennekes. Sollte der Exhibitionist nicht gefasst werden und nach den Sommerferien erneut auftauchen, will die Schule einen Vertreter des Kommissariats vorbeugen zu einer Info-Veranstaltung einladen.

Die Telekom ist nicht in der Lage, allen Moersern schnelles Internet zu garantieren

Das Unternehmen räumt Lücken im eigenen Versorgungsnetz ein.

VON JÜRGEN STOCK

MOERS „Schnelles Internet für alle“ wird für einige Moerser auch weiterhin nichts anderes als ein wenig glaubhafter Werbeslogan sein. Das legt folgender Bericht von Gabriele Over-Schumacher aus Repelen und die entsprechende Stellungnahme der Deutschen Telekom nahe.

Die Familie von Frau Over-Schumacher wohnt auf der Lintforter Str. 85a und hatte bereits im vergangenen Jahr bei ihrem Provider 1&1 reinen 50 MBit -Anschluss beantragt. Monatlang wurde sie mit dem Hinweis vertröstet, dass die Telekom das Netz noch nicht ausgebaut habe. Jetzt aber liegen die Leitungen. Schnelles Internet haben die Bewohner der Hausnummer 85a trotzdem nicht. Gabriele Over-Schumacher: „Nun hat sich nach zufälliger Begegnung mit einem Telekomtechniker vor unserem Haus herausgestellt, dass die Verteilerkästen in unserer unmittelbaren Umgebung bereits voll besetzt sind. Nachdem unser Sohn sich dann im

Netz schlau gemacht hat und sich durch einen Telekomtechniker im Chat herausgestellt hat, dass die Hausnummer 83 und 87 auf der Lintforter Str., also unsere direkten

wird sie sich auch noch vorläufig zufrieden geben müssen. Das geht aus einer Die Stellungnahme der Telekom hervor. Das Unternehmen schreibt: „Frau Schumacher beschreibt die aktuelle Situation (leider) korrekt. Es gibt für die Versorgung grundsätzlich zwei Möglichkeiten, wie der Kunde an unser Netz angeschlossen werden kann.“

Klassisch über die Strecke von der Vermittlungsstelle hin zum sogenannten Kabelverzweiger (KVz), das sind die grauen Kästen in den Straßen, und dann zum Anschluss im Haus. So können wir VDSL/Vectoring mit Bandbreiten bis zu 100 MBit realisieren.

Als zweites gibt es noch eine sogenannte A0-Versorgung. Das bedeutet, dass das Kabel direkt von der Vermittlungsstelle zum individuellen Anschluß des Kunden geführt wird. Bei dieser Konstellation sind leider nur 16 MBit möglich.

Im aktuellen Fall beträgt die Leitungslänge 1,1km, daher ist in den Hausnummern 85, 85a, 85b, 85c aktuell kein VDSL buchbar/schaltbar.

Nachbarn, angeschlossen sind. Bei unserem Haus sei das nicht möglich, da unser Haus an einem ca. 2,1 Kilometer entfernten Verteilerkasten bzw. an der Telekom Hauptleitung angeschlossen ist.

Die Familie hat derzeit 16 MBit, was bei gleichzeitigem Gebrauch von TV, Telefon, Laptop, iPad und Handy Probleme bereitet. Damit



INFO

Der Bürgermonitor - Telefonkontakt

- Unter Telefon 02841 140630 erreichen Sie RP-Redakteur Jürgen Stock, der den Bürgermonitor koordiniert.
- Oder schreiben Sie uns eine E-Mail, Stichwort „Bürgermonitor“, an redaktion.moers@rheinische-post.de.
- Gerne können Sie uns auch einen Brief schreiben an Rheinische Post, Redaktion Moers, Neumarkt 13, 47441 Moers
- Im Internet auf www.rp-online.de/buergermonitor.



Die Vergabe der Ports in den KVz erfolgt nach Auftragsingang.“

Eine Aussage darüber, ob die grauen Kästen in Zukunft aufgerüstet werden können, machte das Unternehmen nicht.